

Medien und Informationskompetenz– von der Überflutung mit Informationen

Assoz. Prof. Asli Tunç

Gedanken zur Informationsverschmutzung in den Medien

Der Mensch hat seit Jahrhunderten auf dem Weg zum Wissen Zivilisationen gegründet. Von der antiken Alexandrinischen Bibliothek bis zur Kongressbibliothek in Washington D.C. oder den modernen Universitätsbibliotheken wird Wissen angesammelt und zugänglich gemacht. Das entscheidende Kriterium in der Beurteilung der wenigen Lehranstalten auf der Welt ist immer noch die Frage, wie umfangreich deren Bibliothek ist. Das Wissen wartet darauf, von uns entdeckt zu werden - und das war schon seit Jahren so. Es ist nahezu unbeschreiblich, wie glücklich ich mich fühle, wenn ich einen Artikel, den ich

beharrlich gesucht habe, visuelles Material oder Unterlagen für meine Studenten aus dem Archiv finde. Genauso ist es auch ein unbeschreibliches Gefühl, wenn man in hölzernen Katalogen nach Indexkarten herumwühlt und auf diese Weise zu Wissen herankommt. Ja, früher musste man dem Wissen hinterherlaufen. Es bedurfte großer Mühe und Geduld, um an dieses Wissen zu gelangen. Und als wir es dann erreichten, gab es keinerlei Zweifel an dessen Richtigkeit. Und wie sieht das heute aus? Heutzutage werden wir mit Informationen überschüttet. Das Wissen ist jederzeit griffbereit: in Internetenzyklopädien, Wörterbüchern, Landkarten, Bildern vom Weltall, Video-Websites und natürlich in Nachrichtenportalen. Es „regnen“ regelrecht Informationen vom Himmel - ob richtig oder falsch, wir werden mit Informationen überflutet. Wir wissen nicht, welche davon richtig und welche falsch sind. Unser Bezugspunkt ist dabei, sich rasch zu verschieben. Wir verfügen zwar Informationen über mehr Ereignisse, unser Wissen jedoch ist äußerst oberflächlich. Wir haben keine Zeit, um die Informationen tiefgründig zu untersuchen, um darüber nachzudenken und sie aufzunehmen. Wir springen mit einem wahnsinnigen Tempo und großer Ungeduld von einer Information zur anderen und verlieren uns in den Gängen des Cyberspace. Um ehrlich zu sein, wissen wir auch, dass uns das Internet am meisten aufgrund dieses Chaos anzieht und dass sehr viele unwahre Nachrichten und Information „herumfliegen“. Jeden Tag füllt sich unser E-Mail-Postfach mit nutzlosen Nachrichten. In den Internetforen findet man Unmengen an politischen Analysen von Personen, die in ihrem Leben noch nicht einmal eine wissenschaftliche Arbeit gesehen haben. Bei den meisten Informationen, mit denen wir überschüttet werden, sind sowohl der Autor als auch die Quelle unbekannt. Der Begriff der

„Informationsverschmutzung“ hängt genau mit der chaotischen Struktur des Internets zusammen. Es ist zweifellos als Lehrkörper unsere Aufgabe, unseren Studenten beizubringen, nicht, wie sie an Informationen kommen, sondern vielmehr wie sie an zuverlässige Informationen kommen, und sie darüber aufzuklären, wie sie richtige und falsche Informationen voneinander unterscheiden können. Doch worüber ich heute hier diskutieren möchte, ist der Transport des mehr noch mit dem Internet verwobenen Begriffs in unsere Mainstream-Medien. Denn meiner Meinung nach besteht eine viel größere Gefahr als das Internet, wenn die traditionellen schriftlichen und visuellen Medien als Medium für die Informationsverschmutzung fungieren und wenn die Wahrheit - aus welchen Gründen auch immer - unterdrückt wird. Das Internet ist eigentlich aus vielen Perspektiven ein Informationsmüll. Es hat die Welt nicht kleiner gemacht, sondern den Westen (sogar Amerika) an uns angenähert. Die Tatsache, dass den Daten vom März 2009 zufolge im Internet 224 749 675 Websites existieren, führt die Grenzenlosigkeit der Kapazität dieses grenzenloses Mediums vor Augen. Wir können damit beginnen, den Begriff der Informationsverschmutzung in einen Kontext einzuordnen.

Dieser Begriff bedeutet, dass manche nötigen, nutzlosen, richtigen oder unzählbar falschen Informationen durch die Medien ohne jegliche Filterung verbreitet werden und dass infolgedessen die Wahrheit unterdrückt wird. Die Informationsverschmutzung entwickelt sich auf zwei Wegen, der Makro- und Mikroebene, ohne dass diese beiden sich ausschließen:

Falsche Praktizierung des Journalismus (Bemühungen, sich an das Tempo anzupassen, Unwissenheit, Konkurrenz, etc.)

In den Schulen wird beabsichtigt, die Informationsverschmutzung auf dieser Mikroebene zu beseitigen. Wege, die zu diesem Ziel führen, sind die doppelte Überprüfung der Informationsquelle, Anlehnung der Information an zuverlässige Daten, Berücksichtigung der ethischen Werte etc.

Systematische Ausnutzung der Medienanstalten zum Zwecke der Informationsverschmutzung, bewusste ideologische Bemühungen, organische Beziehungen zu Sektoren, die auf Profit abzielen, wie z.B. Gesundheit, Sport oder Tourismus.

Zunächst möchte ich für die Informationsverschmutzung auf der Mikroebene zwei Beispiele geben. Beim ersten Beispiel geht es darum, dass die Nachrichtenagentur Anadolu Ajansi (AA) am 31. März 2008 bei den Wahlen bezüglich der EXPO 2015 Izmir als die Siegerstadt verkündet hat, ohne sicher zu sein. Wie Sie sich auch erinnern werden, waren Izmir und Mailand zwei Kandidatenstädte, die ins Finale kamen. Für die EXPO 2015 gewählt zu werden, hatte eine große Bedeutung für die Türkei. Mit der Nachricht, dass Izmir gewonnen hat, haben alle angefangen, zu feiern. TRT und Anadolu Ajansi haben diese Nachricht im ganzen Lande verbreitet. Doch danach hat sich herausgestellt, dass die Nachricht falsch ist und dass Mailand die Siegerstadt ist. Der Grund für diesen Journalismus-Skandal war vermutlich, dass ein Journalist, der die EXPO-Verhandlungen am Fenster beobachtet hat, die Körpersprache der im Innenraum befindlichen Personen interpretiert und seine Interpretation an eine zuverlässige Quelle wie die Nachrichtenagentur Anadolu Ajansi weitergeleitet hat. Ein anderes Beispiel ist die Verkündung des Helikopter-Unfalls des BBP-Parteiführers Herrn Muhsin Yazıcıoğlu. Unmittelbar nach dem

Unfall hat der Premierminister an die Familienangehörigen von 6 Personen und der Minister an die von 5 Personen sein Beileid zum Ausdruck gebracht. Jedes Geflüster und Gerücht wurde als Nachricht weitergegeben. Erst kam die Nachricht, dass die Helikopter-Trümmer entdeckt und die Verletzten ins Krankenhaus transportiert worden seien. Jedoch wurde diese Nachricht nicht bestätigt. Danach wurde behauptet, dass sich Herr Muhsin Yazıcıoğlu den Fuß gebrochen habe und in das Krankenhaus Göksun Devlet Hastanesi transportiert worden sei. Anschließend wurde berichtet, dass Yazıcıoğlu nach Kayseri überwiesen worden sei. Jedoch wurde diese Information vom Krankenhaus dementiert. Die Informationsverschmutzung entwickelte sich auf diese Weise weiter. Nun kommen wir zur Informationsverschmutzung auf der Makroebene. Diese Art von Informationsverschmutzung wird bewusst und systematisch verursacht und ist deshalb gefährlich. Dies bedeutet mit anderen Worten eine politische Parteiübergreifung und bewusst abweichende Wiedergabe von Informationen und Verkleidung einer Lüge mit Wahrheit. Die Probleme, die aus der Kapitalstruktur der Medien in der Türkei folgen, sind auf dieser Ebene zu diskutieren. Im Ausland stellt die Informationsverschmutzung, die durch eine organische Beziehung in der Medikamenten-, Kosmetik- und Gesundheitsindustrie entsteht (Vitamine, Bio- Nahrungsmittel, Bemühungen, das Konsumverhalten in Begleitung mit den Nachrichten rasch zu verändern), ein Beispiel hierfür dar. Bevor wir die Informationsverschmutzung in diesem umfangreicheren Bereich analysieren, möchte ich zunächst zwei wichtige Begriffe erwähnen. Diese sind „Desinformation“ und „Fehlinformation“. Desinformation ist die Verbreitung von fehlenden, falschen oder - mit anderen Worten gesagt - von der Glaubhaftigkeit

entfernten Informationen mit dem Ziel, eine bestimmte Zielgruppe bezüglich der Wahrheit zu täuschen. Auf diese Weise wird das Volk mit falschen, subjektiven und veränderten Informationen irreführt, manipuliert, die Glaubhaftigkeit der bekannten Wahrheit wird vernichtet oder die Wahrheit von anderen Dingen wird verstärkt, so dass diese Dinge in den Mittelpunkt rücken. Bei der Fehlinformation handelt es sich um die mangelhafte, falsche oder subjektive Wiedergabe von wahren Informationen. Die Antworten von zwei Fragen, die sich daraus ergeben, führen uns problemlos zu diesen zwei Begriffen. „Verändern die Medien manche Nachrichten und verbreiten diese, so wie es ihnen passt?“ (Fehlinformation) oder „Verschweigen die Medien manche Nachrichten und halten diese somit vor der Öffentlichkeit geheim?“ (Desinformation)

Unter idealen Bedingungen muss bei der Vorbereitung einer Nachricht, sofern diese wahr ist, ohne daran zu denken, wem diese Nachricht dienen wird, diese auch als Nachricht verfasst werden. Betrachten wir die Medientatsache in der Türkei, so erkennen wir, dass der Mainstream ein Teil des Status quo ist und somit zur gesellschaftlichen Polarisierung beiträgt. Daher können die Medien aufgrund ihrer ideologischen Position ihre demokratische Aufgabe nicht erfüllen. In einer Demokratie ist die wichtigste Funktion der Medien, im Namen des Volkes eine Transparenz und aus der Perspektive der politischen Kompetenz eine Rechenschaftsablage zu gewährleisten. Die Aufgabe der Medien in der angelsächsischen Tradition im Namen des Volkes ritterhaft zu kämpfen, ist nun verschwunden. Doch trotzdem gibt es in den demokratischen Gesellschaften eine klare Trennung zwischen der Informationsfunktion der Medien und den Unterschieden in den redaktionellen Schreibrichtungen. In unserem Lande dagegen ent-

wickelt sich der Journalismus zum Manipulationsgegenstand und die Journalisten setzen etwas völlig Anderes in die Praxis um. Die besten Beispiele hierfür sind die Nachrichten bezüglich des „Ergenekon“-Prozesses und des Prozesses bezüglich des Mordanschlags auf Hrant Dink. In einem gesellschaftlichen Klima, das sich in zwei, ja manchmal sogar in drei teilt, spielen die Medien eine aktive Rolle (national-laizistischen Medien, islamische Medien, liberale Medien, der AKP nahestehende Medien, Medien einer bestimmten Gemeinschaft usw.). Folglich ist in einem solchen Umfeld eine Informationsverschmutzung unumgänglich. Zu der Informationsverschmutzung als Folge der ideologischen Polarisierung kommen noch finanzielle Profitbeziehungen hinzu. Große Gruppen sind außerhalb der Medien noch in unzähligen Bereichen aktiv. Dazu gehören z.B. folgende Bereiche: Bauwesen, Energie, Bankenwesen, Telekommunikation, Immobilien, Bergbau, Tourismus, Flugwesen, Automobilwesen etc. In den türkischen Medien macht sich sowohl in der Mikro- als auch in der Makroebene eine in einem höchstgefährlichen Maße befindliche Informationsverschmutzung bemerkbar. Themen, die tiefgründig behandelt werden müssen, werden oberflächlich mitgeteilt, der Kern der Probleme wird verschwiegen und manchmal werden auch nur Details in den Vordergrund gebracht. Auf einmal stellen wir fest, dass nicht der Vorfall selbst, sondern das entsprechende Detail diskutiert wird.

Wir können uns die Medien nicht von den gesellschaftlichen und politischen Streitigkeiten und Spaltungen in der Türkei getrennt vorstellen. Die Informationsverschmutzung ist eine Folge eines gefährlichen Zusammenkommens der Kapitalstruktur der Mainstream-Medien mit der politischen Macht bzw. religiösen Gemeinschaften und es besteht leider keine Hoffnung darauf, dass sich diese Situation kurz- oder mit-

telfristig ändern wird. Auch wenn das Internet einen sehr großen Beitrag zur Informationsverschmutzung beiträgt, bin ich der Meinung, dass eine Alternative zu den Status-quo-Medienanstalten gegründet werden kann. Für 26,5 Millionen Internetbenutzer in der Türkei wird es leichter sein, ihren Weg in dem Müll der imaginären Welt zu finden als durch bewusste und systematische Verbreitung einer Desinformation mittels der Mainstream-Medien.